

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 9 (1941)
Heft: 10

Rubrik: Das künstlerische Werk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das künstlerische Werk

Kurt Hiller: Die Schmach des Jahrhunderts. Paul Steegemann Verlag, Hannover. In den zwanzig Jahren seit dem Erscheinen dieses tapferen Buches eines aufrechten Kämpfers für unsere Sache ist ungeheuer viel über unsern Stern hinweggebraust. Aber alles Stürzende vermochte die gedankliche Klarheit dieses Mannes nicht zu zerstören. So ist die Artikelfolge, mit der wir heute aus diesem Buche beginnen, noch so lebendig wie 1913, als sie geschrieben wurde; sie zeigt gerade dem schweizerischen Homoeroten die Richtung einer inneren Haltung, die gegenwärtig so notwendig ist wie je und die sich nie verändern darf, wenn jahrhundertalte Vorurteile, langsam, Stein um Stein, weggeräumt werden sollen. — Das Buch ist wahrscheinlich nur noch durch Zufall irgendwo erhältlich.

Rolf.

René Crevel: Der schwierige Tod. (La mort difficile.) Aus dem Französischen von Hans Feist. S. Fischer Verlag, Berlin. Dies Buch sollte den Titel tragen: „Das schwierige Leben“, denn es schildert in der Hauptsache das schwierige Leben des jungen Pierre, dessen Vater irrsinnig, dessen Mutter ihn nicht versteht, ja ihn haßt. Sie nennt ihn das genaue Abbild des Vaters und hält ihn dadurch in der stetigen furchtbaren Angst, er könne denselben Weg gehen, nach Ratapoilopolis, in das Dunkel des Wahnsinns. Er wehrt sich dagegen mit aller Kraft und das Mädchen Diana, welches ihn liebt, versucht, ihm dabei zu helfen, bis — nun, bis ihm Arthur begegnet, Arthur Brugge, ein junger Amerikaner und Malschüler wie er, dem er ganz undrettungslos unterliegt, und vor dem Diana mehr und mehr zurücktritt. „Und der Anblick des unbekannten jungen Mannes neben ihm hielt ihn wie in einem Netz gefangen.“ Armer Pierre, sein angebeteter Arthur liebt die äußere Aufmachung mehr, als die wesentlichen Probleme der Liebe, und in hilfloser Angst, auf immer verlassen zu werden, leidet er alle Qualen des Einsamen und Unverstandenen, des Durstenden nach Liebe und Freundschaft. Aus dem grausamen Zweikampf mit seiner Mutter rettet er sich immer wieder zu dem „kleinen Wilden“, der so ganz verschieden von ihm ist. An ihm leidet er, besessen und doch unfähig, Heilung von ihm zu finden. Aber Arthur zieht es vor, sich von den derben Lumpensammlern der Porte des Lilas den Hof machen zu lassen und in der zweifelhaften Gesellschaft von Matrosen, Apachen und Boxern fühlt er sich wohler als in der Begleitung Pierres. Zuletzt erträgt dieser ein solches Dasein nicht mehr. Nach einer qualvollen Nacht in Arthurs Atelier macht er sich frei von ihm, er nimmt seine letzte Zuflucht zu der Dosis Schlafmittel, welche genügt, um nie mehr zu erwachen. Durch Nacht und Kälte zu Tod und Freiheit.... Ein schwieriges Leben, ein schwieriger Tod. Armer Pierre, der nie das Glück wahrer Liebe und Freundschaft kennen lernte.

Wir schulden Hans Feist Dank dafür, daß er uns dies interessante Buch des jungen Franzosen in einer ausgezeichneten Uebersetzung zugänglich gemacht hat, wenn es auch keinen Schritt zur Lösung unseres Problems darstellt. — Es kann durch jede Buchhandlung bezogen werden. Preis Fr. 7.50.

A. Z.